

## A15NEU Solidarität mit LGBTQIA+ in Poniatowa und endlich Handeln!

Antragsteller\*in: Alexander Kräß, Christiane Riese (KV Steglitz Zehlendorf)

Tagesordnungspunkt: Anträge

### Antragstext

1 Schon im Jahr 2020 haben wir mit einem Antrag unsere Solidarität mit LGBTQI\* in  
2 Polen gezeigt als Reaktion auf die Erklärung zur "LGBT+-freien Zone" unserer  
3 polnischen Partnerstadt Poniatowa. Die Situation hat sich jetzt weiter  
4 verschärft - zuletzt mit der Verhandlung des neuen Gesetzes, das ein Verbot  
5 aller LGBTQ+-Veranstaltungen nach sich ziehen würde.

6 Wir sprechen uns gegen diese menschenverachtende Diskriminierung aus und  
7 verlangen vom Bezirk eine Positionierung sowie eine Solidaritätsbekundung  
8 gegenüber den Betroffenen.

9 Neben der aktiven Vernetzung und Unterstützung von Aktivist\*innen vor Ort halten  
10 wir zudem eine Auseinandersetzung mit den politisch Verantwortlichen in  
11 Poniatowa für angebracht. Die Beschlüsse zur Partnerschaft mit Poniatowa müssen  
12 nun angegangen und umgesetzt werden.

13 Die Bezirksverordnetenversammlung in Steglitz-Zehlendorf und vor allem die  
14 Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen sehen wir in der Verantwortung, klare  
15 Stellung zu diesen menschenrechtswidrigen Vorgängen zu beziehen und zum Beispiel  
16 gemeinsame Bildungsaktionen und andere Veranstaltungen zu planen.

17 Mit einer Initiative zum Schüler\*innenaustausch zwischen Steglitz-Zehlendorf und  
18 Poniatowa kann man gerade den Jugendlichen und Kindern auf beiden Seiten neue  
19 Perspektiven ermöglichen und sie im Kontext der LGBTQ+Thematik mit Hilfe von  
20 Bildungsangeboten und Diskussionen sensibilisieren.

21 Vor allem im Austausch und Zusammenschluss mit den anderen Partner\*innenstädten  
22 Steglitz-Zehendorfs müssen wir eine klare Haltung wahren und Druck aufbauen.

23 Eine Städtepartner\*innenschaft bedeutet, sich für einander verantwortlich zu  
24 fühlen. Wir können nicht länger dabei zusehen, wie Menschen ihre Sexualität  
25 weder ausüben noch darüber informieren dürfen, sondern müssen endlich unsere  
26 Verantwortung wahrnehmen.